



Cross-Asset- und Strategy-Research

Aggressor Russland: Was jetzt zu tun ist

Putins Unterstützer sanktionieren und Energiewende vorantreiben!

Russlands imperiale Gelüste sind stärker als alle ökonomische Vernunft. Putins gekränktes Ego überschattet nationale Interessen. Anders lässt sich die von Moskau losgetretene Eskalation der Gewalt nicht erklären. In einer Vorwärtsverteidigung setzt sich Russland gegen eine Bedrohung zur Wehr, die überhaupt nicht besteht: die Einbindung der Ukraine in NATO und EU.

Völkerrechtsbruch mit Ansage

Als Putin 1999 als Reformierender nach den Wirren der Jelzin-Jahre ins Zentrum der Macht trat, waren seine Prioritäten Modernisierung und Wachstum. Das Ziel lautete: Verdopplung des Wohlstands in jeder Dekade. Bis zur Finanzkrise gelang dies auch. Seither allerdings stagniert die russische Wirtschaft: Nach Berechnungen des IWF lag das in US-Dollar gemessene Pro-Kopf-Einkommen vergangenes Jahr unter dem Niveau von 2008!

Nunmehr spielen Systemerhalt und imperiale Großmannssucht die erste Geige. Transnistrien, Abchasien, Südossetien, die Krim und jetzt die Ukraine: Völkerrechtliche Regeln ignoriert Russland (d. h. Putin) immer unverhohlener. Der Westen bereitet neue Sanktionen vor. (Unseren aktuellen Blickpunkt finden Sie [hier](#).) Ein kommerzielles Sanktionsregime unterstellt, dass eine Regierung das wirtschaftliche Interesse der eigenen Bevölkerung verfolgt. Dies ist in Russland schon lange nicht mehr der Fall. Der scheinbar lebenslange Außenminister Lawrow gab diese Woche lakonisch zu Protokoll: „Sanktionen? Daran sind wir gewöhnt.“

Die Unterstützer des Systems müssen es spüren

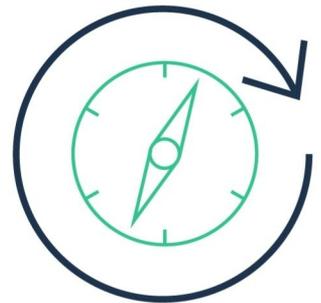
Da es dem Kreml offenkundig gleichgültig ist, wie es der Bevölkerung ergeht, sollte der Westen auf die oligarchische Clique zielen, auf der das „System Putin“ fußt. Der weitaus größte Teil



Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de



Russland wehrt
sich mit Gewalt
gegen eine
eingebildete
Bedrohung

der zugehörigen Vermögenswerte liegt im Ausland (siehe Abbildung), von Konten in der Schweiz über niederländische Briefkastenfirmen bis hin zu Luxuswohnungen in „Londongrad“.

Eine grassierende Kapitalflucht aus Russland heraus ist nicht zuletzt Ausdruck des Misstrauens gegenüber der Rechtssicherheit in Russland. Dabei darf das Vermögen der Kreml-Günstlinge auch im Ausland nicht sicher sein! Wenn den westlichen Verbündeten die Einhaltung des Völkerrechts wichtig genug ist, werden sie den Verlust der Geschäfte mit den Oligarchen von Kremls Gnaden in Kauf nehmen.

Einfrieren der Auslandsvermögen und Visaverweigerungen müssen für alle gelten, die das diktatorische Regime stützen: Abgeordnete, hohe Beamte, Sicherheitspersonal, die Verbreiter von Propaganda über staatliche Medien usw. Das sind Tausende! Wer einem westlichen Lebensstil frönen will, darf westliche Werte nicht in den Wind schlagen.

Autarkie statt Autokratie: Energiewende forcieren!

Russland ist ein Handelspartner unter fernem Liefen. Im vergangenen Jahr lag es vom Umsatz her auf [Platz 13](#) unter Deutschlands Exportdestinationen, noch hinter Ungarn (Ukraine: 40). Die geopolitische Zuspitzung hat indes einmal mehr unsere energetische Abhängigkeit von Russland ins Rampenlicht gerückt. Über die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Erdgases stammt aus Russland (55%). Beim Öl ist die Abhängigkeit nur etwas weniger ausgeprägt (38%).

Nur ein beherztes Vorantreiben der Energiewende wird uns aus der fossilen Umklammerung autokratischer Regime wie Russland befreien. Das geht zwar nicht über Nacht, aber je länger die Reise, desto wichtiger ist es, dass man alsbald aufbricht. Wann, wenn nicht jetzt?

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

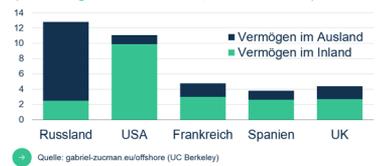
Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Anteil der Top 0,01% Vermögenden
(% Vermögen aller Haushalte, 2010er Dekade)



Wir müssen uns aus der fossilen Umklammerung autokratischer Regime lösen!
